

Berichtigung zu der Arbeit: »Die Wirkung von Chinin und Chininderivaten auf Stoffwechsel und Wärmehaushalt«¹⁾.

Von

Bertram Rosenthal und Werner Lipschitz.

(Eingegangen am 25. X. 1926.)

Durch ein bedauerliches Versehen sind in den Versuchen über die Autolyse der Kaninchen- und Hundeleber die Stickstoffwerte (Kurve S. 41 und Versuche S. 48—51) um eine Zehnerpotenz zu hoch angegeben. Es muß natürlich heißen: in **1000 g** (statt in 100 g) feuchter Leber z. B. 31,18 g Gesamt-N und 3,43 g Rest-N usw.

An dem Ergebnis der Versuche wird dadurch natürlich nichts geändert.

1) Arch. f. exp. Pathol. u. Pharmakol. 1926, Bd. 116, Hft. 1/2, S. 39.